

Zürich Film Festival 2020

Johnny Depp macht in Zürich aus Wasser Wodka

Johnny Depp zeigt sich in Zürich von seiner flapsigen Seite. Oder wie er es selbst formuliert: «Ich bin ehrlich, weil ich ein Idiot bin.»

Fotos: Giuseppe Li Pira & Film Festival Zürich & Angelo Lo Sposato



97 Prozent aller Filme sind überflüssig

Johnny Depp

Die Hollywood-Stars bleiben in diesem Jahr wegen Corona zu Hause. Einzig Johnny Depp wagt sich unter die Leute und besucht das Zurich Film Festival.

Johnny Depp ist bereits zum zweiten Mal in Zürich. Er stellt seinen Film «Crock of Gold» vor, eine berührende Dokumentation über den Sänger und Säufer Shane MacGowan. Seit 30 Jahren ist Depp mit dem früheren Pogues-Sänger befreundet. Sein Film sei eine «Liebeserklärung an einen der grossartigsten Poeten Irlands».

«Ich bin ein Punkrock-Schauspieler»

Sein Credo sei schon früh gewesen, ein «Punkrock-Schauspieler» zu sein, unberechenbar und unbeirrbar. «Das birgt natürlich Risiken», sagt Depp. «Aber nur wer bereit ist, Risiken in Kauf zu nehmen, wird irgendwann auch von neuen Möglichkeiten profitieren.» Er habe sich nie als einen Menschen gesehen, der die Erwartungen anderer erfüllen müsse, ergänzt er. «Ich höre auf mein Herz und mache das, was ich richtig finde.»

Trotz seiner Eigenwilligkeit schaffte es Depp schon in den 90er-Jahren, zu einem der populärsten Kinostars der Welt zu werden. Das ist er bis heute geblieben.

Bald als Superbösewicht zu sehen

A propos Ableben: Johnny Depp hat nicht nur hübsche Anekdoten nach Zürich gebracht, sondern auch den Film «Richard Says Goodbye». Es geht da um einen Lehrer,



Du kannst deine Augen schliessen, wenn du etwas nicht sehen willst. Aber du kannst nicht dein Herz verschliessen, wenn du etwas nicht fühlen willst.

Johnny Depp

dem Krebs diagnostiziert wird und der darauf endlich mit dem Leben anfängt – oder dem, was er punkto Alkohol, Drogen für Leben hält. Depp meint dazu nur: «Wenn ich mich in derselben Situation wie Richard befände, würde ich dasselbe tun.» Dann nimmt er einen Schluck Wasser und lobt: «Das ist aber guter Wodka!»

Aus Zürich: Giuseppe Li Pira



giuseppecarlolipira